

Gasgeruch aus der Tiefgarage

Oberägeri An der Silbergasse mussten gestern Mittag 12 Bewohner evakuiert werden. Grund war ein Gasgeruch in zwei Gebäuden, wie die Polizei mitteilt. Die alarmierte Feuerwehr belüftete mit Spezialgeräten die Räume. Als Quelle des Gasgeruchs ermittelte sie ein in der Tiefgarage parkiertes Fahrzeug, das umgehend auf die Seestrasse bewegt wurde, wo es auslüften konnte. Verletzt wurde niemand. Die evakuierten Bewohner konnten rund zwei Stunden später wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Die genaue Ursache für den Gasaustritt beim Fahrzeug steht noch nicht fest und wird derzeit vom kriminaltechnischen Dienst der Zuger Polizei untersucht.

Im Einsatz standen Mitarbeitende der Feuerwehr Oberägeri, des Rettungsdienstes Zug, der Zuger Polizei sowie einer Autohilfe. Die Silbergasse und die Seestrasse mussten während des Feuerwehreinsatzes gesperrt werden. (red)

Pfarrhausdach soll saniert werden

Rotkreuz Die Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Risch findet am Montag, 19. Juni, um 19.30 Uhr im Verenasaal im Zentrum Dorfmat in Rotkreuz statt. Auf der Traktandenliste steht unter anderem die Jahresrechnung. Diese schliesst mit einem Plus von 682 366 Franken, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 26 800 Franken. Des Weiteren präsentiert der Kirchenrat die Schlussabrechnung über die Orgelsanierung der Kirche St. Verena. Die Abrechnung weist Minderkosten von 19 706 Franken aus. Zum Schluss stellt der Kirchenrat das Kreditbegehren von 110 000 Franken für die Dach- und Sockelsanierung des Pfarrhauses Risch. Denn eine Dach- und Fassadenkontrolle hat ergeben, dass die Ziegel in einem sehr schlechten Zustand sind, schreibt der Kirchenrat in der Botschaft zur Versammlung. (red)

Open-Air-Feeling am Ägerisee

Oberägeri Am kommenden Mittwoch, 14. Juni, ist es wieder so weit: Das Open-Air Uferlos am Ägerisee geht in eine weitere Runde. «Auch in diesem Jahr haben wir ein schönes, kleines Lineup, das viel Sommerfeeling vermitteln will», teilen die Veranstalter mit. Auf der Bühne stehen werden Mory Samb und die Band Rundfunk. Über Mory Samb steht in der Mitteilung, die «Sonne Afrikas» durchdringe die Auftritte von ihm und seiner hochkarätigen Band. Rundfunk wiederum fordere mit viel Rhythmus und Melodie zum Bewegen auf. Das Open-Air findet auf dem Festplatz am See in Oberägeri statt und beginnt um 18 Uhr. Der Barbetrieb und die Verpflegungsmöglichkeiten starten schon um 17 Uhr und werden vom Team von «El Toro» organisiert (www.el-toro.ch). Der Eintritt beträgt 12 Franken. Kinder bis 16 Jahre geniessen freien Eintritt. Bei Regen wird der Anlass abgesagt. Auskunft gibt das Info-Telefon 1600 (Mittwoch ab 10 Uhr). (red)

So schön kann Blasmusik sein

Oberägeri Die traditionelle «Sommermusik am See» lockte viele Besucher an den Ägerisee. Eine Neuerung im Programm dürfte dabei mitgeholfen haben.

Hansruedi Hürlimann
redaktion@zugerzeitung.ch

Unter dem Motto «Bläserpass für Klein und Gross» erklang am Seeplatz ein buntes Potpourri von bekannter Blasmusik. Zusammen mit der Harmoniemusik Oberägeri musizierten verschiedene Ensembles der Musikschule unter der Leitung von Thomas Ruckli. Der bewährte Sommeranlass erfreute so eine Verjüngung im wörtlichen Sinn, denn die jüngsten Musikanten stehen erst am Anfang einer möglichen Karriere als Blechbläser. So wie der 9-jährige Dominic Iten, der seit knapp zwei Jahren Instrumentalunterricht nimmt. «Für meinen ersten Auftritt vor grossem Publikum habe ich mich gut vorbereitet», erzählt er. Anders die 13-jährige Yara van Cranenburgh, die nebst den vier Probezeiten, die sie wöchentlich einhält, keine zusätzliche Vorbereitung benötigte. «Dank der wiederholten Auftritte im Ensemble habe ich auch kein Lampenfieber mehr», gibt sie ganz spontan zu.

Die Harmoniemusik kam dem Nachwuchs insofern entgegen, als diese Kompositionen aus ihrem eigenen Repertoire spielen konnten. Angesichts von nur vier Gesamtproben durfte sich das Resultat sehen beziehungsweise hören lassen.

Motivation und Sicherung des Nachwuchses

Die Idee, die Dorfmusik zusammen mit den Jungmusikanten auftreten zu lassen, stammte von Thomas Stalder, dem Leiter der Musikschule. Er bezeichnete das



Die Harmoniemusik und die Musikschule Oberägeri musizierten gemeinsam am Anlass «Sommermusik am See». Bild: Maria Schmid (11. Juni 2017)

gemeinsame Musizieren als wichtige Motivation für die jungen Bläserinnen und Bläser. «Das gilt nicht nur für den musikalischen Fortschritt, sondern auch für den zwischenmenschlichen Zusammenhalt.» So hat die Musikschule aktuell 15 verschiedene Ensembles, die den Nach-

wuchs für die Jugendmusik Ägerital und letztlich auch für die Dorfmusik sichern. Die Bedeutung des Musizierens in der Gruppe unterstrich auch Michael Schnieper, Präsident der Harmoniemusik, bei der Begrüssung der vielen Zuhörer. Ansprechpartner und verantwortlich für

die Durchführung des Anlasses war wie gewohnt die Kulturkommission Oberägeri. Wie deren Mitglied Pascal Iten sagte, konnten sie sich bei der Infrastruktur auf die Erfahrung aus den Vorjahren verlassen.

Wie zum Beispiel auf den Festwirt Herbert Kessler, der das

Personal für den Grill und den Service organisierte, darunter Oberstufenschüler, die sich mit ihrem Einsatz einen Zustupf in die Klassenkasse verdienen konnten. Hinzu kam das herrliche Sommerwetter, das den perfekten Rahmen setzte für einen allseits gelungenen Anlass.

Täufling mit grossem Auftritt gefeiert

Hünenberg Die Super-Sax-Funky-Bluesband hat am Samstagabend glanzvoll ihre CD getauft. Dies zum Stolz der Verantwortlichen der Musikschule.

Bluesgetränkte Saxofon- und Gitarrenklänge und ein gerührter Musikschulleiter prägten am Samstagabend die CD-Taufe der Super-Sax-Funky-Bluesband (SSF-Bluesband) im Aktionsraum der Jugi Hünenberg. «Für unsere Schule ist das ein ganz besonderer Anlass», freut sich Beat Bürgi, Leiter der Musikschule Hünenberg. Diese CD sei in eigener Regie entstanden. «Die Band hat mit Arthur Ulrich die Stücke arrangiert und seit Dezember für die Aufnahmen geprobt.» Das sei ein toller Einsatz, den die jungen Musikerinnen und Musiker geleistet hätten. Und der Schulleiter lobt: «Das ist fantastisch.»

Die SSF-Bluesband wurde im Schuljahr 2014/15 von einigen Saxofonspielern gegründet. Sie hatten alle eines gemeinsam: den Spass an improvisierter Musik. Svenja Leuthard gehörte zu ihnen. Sie erinnere sich noch gut daran, wie Arthur Ulrich ihr in der ersten Stunde im Saxofonunterricht erklärt habe, wie man das Mundstück befeuchte. «Und nun haben wir gemeinsam eine CD herausgebracht. Das ist so super», erzählt sie.

Die Basslinie trägt in mehrstimmiger Musik die Harmonie des Stückes in besonderer Weise.



Die Super-Sax-Funky-Bluesband bei ihrer CD-Taufe

Bild: Jakob Ineichen (Hünenberg, 10. Juni 2017)

Da dieser Bass bei der Gründung der Band nicht besetzt werden konnte, hat Ulrich diesen Part übernommen. «Und er ist der Band bis zum heutigen Abend treu geblieben», betont Bürgi.

Sie haben etliche Anlässe musikalisch bereichert

Ulrichs Engagement ist es letztendlich auch zu verdanken, dass die achtköpfige Band in den vergangenen Jahren viel an Bekanntheit gewonnen hat. So sorgte die Band mit ihrem improvisierten Spiel im Funk- und Blues-Style an

etlichen Anlässen für Begeisterung. An gemeindlichen Ehrungen, Einweihungen, Heimatabenden sowie Dixie-Matinee beispielsweise – und auch am Zuger Seefest.

Für Arthur Ulrich war diese Zeit speziell, wie er verrät. «Ich war für meine Schüler nicht mehr der Lehrer, sondern ein Kollege.» Das sei schon eine besondere Erfahrung gewesen, resümiert er vor dem zeremoniellen Akt der CD-Taufe. Dieser wurde von Sarina Werder, Svenja Leuthard, Fabio Baggenstos und Livio Annen

«Für unsere Schule ist das ein ganz besonderer Anlass.»

Beat Bürgi
Leiter Musikschule Hünenberg

mit Saxofonklängen umrahmt. Moriz Röttger gab auf der Posaune den Ton an. Arthur Ulrich, Lukas Bomatter und Timon Kronenberger hatten an diesem Abend am Bass, an der Gitarre und am Schlagzeug ihre tragenden Rollen. Die getaufte CD «Super-Sax-Funky-Bluesband» enthält Stücke wie «Sweet Home Chicago», «Sunny» und «Rockin' All Over The World» und ist bei der Musikschule Hünenberg erhältlich.

Daniela Sattler
redaktion@zugerzeitung.ch

Zuwebe präsentiert Filmprojekt

Baar Zum 50-Jahr-Jubiläum hat die Zuwebe zusammen mit der Luzerner Filmemacherin Ursula Brunner ein besonderes Projekt realisiert und einen Film über drei Personen, die in der Zuwebe leben und arbeiten, gedreht. Lily macht gerade eine Ausbildung, Martin steht mitten im Arbeitsprozess, und Peter ist bereits pensioniert. Welche Träume, Wünsche und Ziele haben die drei? Ist es heute einfacher, mit einer Beinträchtigung zu leben, als früher, und wo setzt eine Behinderung Grenzen? Ziel der Filmemacherin war es, die Geschichten und Ziele der mitwirkenden Personen zu zeigen, wie die Zuwebe mitteilt: «Mir war es wichtig, den Menschen in den Fokus zu stellen und Themen zu diskutieren, die bewegen und im Alltag vielleicht zu wenig zur Sprache kommen.» Der Film wurde zum ersten Mal am Jubiläumsanlass der Zuwebe im Mai einem Publikum präsentiert und ist ab sofort kostenlos auf der Zuwebe-Website, auf Youtube und Vimeo verfügbar. Wer den Film als DVD bestellen will, kann dies über ein Bestellformular auf der Website www.zuwebe.ch machen. Die DVD ist für 20 Franken erhältlich. Der Erlös kommt einem Spendenprojekt der Zuwebe zugute. Der Film dauert 25 Minuten und ist in Mundart und mit deutschen Untertiteln abspielbar. (red)